



Dringlicher Antrag der Grünen-ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 4. Juli 2024

von

KO Karl Dreisiebner

Betrifft: Grazathlon neu denken – städtische Grünanlagen schonen

Die Veranstaltung Grazathlon ist eine Sportveranstaltung, die viele Teilnehmer:innen und Zuschauer:innen anzieht und den Veranstaltungskalender in Graz gut ergänzt. Allerdings bringen Großveranstaltungen wie der Grazathlon neben Vergnügen für die Teilnehmenden auch einige gravierende negative Folgen mit sich.

Zuvorderst ist hier auf die mit jedem Grazathlon einhergehenden massiven Schäden in der städtischen Grünanlage Augarten zu verweisen, die je nach Witterung mehr oder weniger schlimm für die Grünanlage und in der Folge für viele Menschen in Jakomini, Gries und Innere Stadt sind. Denn egal ob es rund um die Veranstaltung trocken bleibt oder ob es zu mehr oder weniger starken Regenfällen im Vorfeld und während der Veranstaltung kommt: allein die vielen Fahrbewegungen von Schwerfahrzeugen für den Auf- und Abbau der Veranstaltungsbühne und der Lauf-Hindernisse im Park führen zu großen Schäden an den Grasnarben, mitunter sogar an den Wurzeln der Bäume. Die Last der Hindernisse und das Befahren mit Tiefladern auf unversiegeltem Boden führen dazu, dass große Bereiche des Augartens nach jedem Grazathlon für die Park-Nutzer:innen tage- und wochenlang nicht oder nur sehr eingeschränkt zur Verfügung stehen.

Dazu kommen die Langzeitfolgen der durch schwere Gerätschaften verursachten Bodenverdichtung und die damit verbundene Wahrscheinlichkeit, dass die Lebenszeit von Bäumen und Wiesenböden verkürzt werden. Dieser Befund wird von unseren Expert:innen in der Abteilung für Grünraum und Gewässer bestätigt. Solche am Ende für die Stadt Graz, für

die Abteilung Grünraum und Gewässer sowie für die GBG kostspielige Folgen sind unausweichlich. Noch heute – knapp vier Wochen nach der Veranstaltung – kann man sich selbst ein Bild von den Schäden, Absperrungen und Wiederherstellungsarbeiten machen.

Weiters gibt es Unzufriedenheit damit, dass die Veranstaltung am Samstag stattfindet und nicht etwa an einem Sonntag. Denn sowohl die Route als auch die zur Aufstellung gebrachten Hindernisse machen es Menschen, die an einem Besuch unserer Innenstadt viel, an der Grazathlon-Veranstaltung jedoch wenig oder gar kein Interesse haben schwer, die Stadt zu erkunden. Völlig abgesperrte Fußgänger:innenbereiche in der City, nicht oder nur eingeschränkt benutzbare Fahrradrouten sowie umgeleitete oder eingestellte Öffi-Verbindungen gehen mit dem Grazathlon einher wie das nicht nur sprichwörtliche Gatsch-Hüpfen an manchen Hindernissen. Auch von Wirtschaftstreibenden hört man vielfach den Wunsch, den Grazathlon zwar weiterhin als Angebot im Veranstaltungskalender zu behalten, dass diese Veranstaltung jedoch ausgerechnet an einem Samstag stattfindet, wird nicht von jeder und jedem geteilt. Dies belegen auch Emails aus Wirtschaft, Handel und Gastronomie.

Summa summarum wäre es vor allem aufgrund der schweren Schäden im Augarten aber auch aufgrund anderer verkehrlicher und wirtschaftlicher sowie touristischer Bedürfnisse an der Zeit, über das derzeitige Design mit dem städtischen Augarten als zentralen Ort der Veranstaltung, aber auch über Veranstaltungstag und Routenwahl nachzudenken. Abschließend möchte ich festhalten, dass es mir keinesfalls darum geht, die Veranstaltung zu verunmöglichen, sondern für die Zukunft in einem gemeinsamen Prozess zwischen Veranstalter und der Stadt Graz eine den Augartenpark schonende Alternative zu finden und diese 2025 auch umzusetzen.

Im Sinne des obigen Motivenberichtes stelle ich namens der Fraktion der Grünen – ALG daher folgenden

Dringlichen Antrag

Stadtrat Kurt Hohensinner und das Sportamt der Stadt Graz mögen mit den Veranstalter:innen des Grazathlon in Gespräche zu einer Neuaufstellung des Grazathlon 2025 im Sinne eines geänderten Veranstaltungsdesigns eintreten. Ziel soll eine neue Routenwahl sein, die die städtischen Grünräume schont und insbesondere auf die Aufstellung von Boden, Wiesen und Bäume schädigende Hindernisse im Augarten verzichtet.

Darüber hinaus soll mit den Veranstalter:innen über die Möglichkeit einer Verlegung des Events auf einen Sonntag sowie über Ansätze, die aktive Mobilität sowie die Wirtschaft möglichst wenig hemmen, gesprochen werden.

Über die Ergebnisse dieser Gespräche ist dem Ausschuss für Bildung, Sport, Jugend und Familie bis spätestens vor der November-Gemeinderatssitzung 2024 ein schriftlicher Bericht vorzulegen.